

Klima-Inquisition allerorten

geschrieben von Chris Frey | 13. Februar 2023

[H. Sterling Burnett](#)

Klimarealisten oder -skeptiker wie ich werden ständig von einer Vielzahl logischer Irrtümer und bössartiger Bezeichnungen bedrängt, die von Forschern, Politikern und Mitgliedern der Mainstream-Medien in Umlauf gebracht werden. Diese haben schon vor langer Zeit die Loyalität gegenüber der wissenschaftlichen Methode in Diskussionen über den Klimawandel aufgegeben. Ich werde diese Leute im Folgenden als Klima-Inquisition (KI) bezeichnen.

Anstatt kritisch zu denken, wiederholt die KI bereits widerlegte Kritik an unserer Position zum Klimawandel, stellt unsere Motive in Frage (anstatt auf unsere Argumente einzugehen) und beschimpft uns, wobei sie sich eher wie ignorante Schulkinder als wie gebildete Erwachsene mit einem Mindestmaß an Höflichkeit verhält. Nachdem sie sich den Beweisen und sogar der bloßen Möglichkeit verschlossen haben, dass der Mensch keine Klimakatastrophe verursacht, weigert sich die KI nicht nur, mit Klimarealisten zu debattieren oder sich auf sie einzulassen, sondern sie versuchen auch, uns die Fähigkeit abzuspochen, über das Thema zu sprechen.

Zu den beleidigendsten Bezeichnungen, welche die KI für Klimarealisten verwendet, gehört der Begriff „Klimaleugner“.

Beispiele für das Fehlverhalten und die Beschimpfungen der KI finden sich in Form von Artikeln, die kürzlich von Agence France-Presse (AFP) und Grist veröffentlicht wurden, und die beide weit verbreitet sind.

In dem [AFP-Artikel](#) [übersetzt] „Politik, Geld, Ruhm: Was die Leugner des Klimawandels antreibt“ sprang Roland Lloyd Parry stolz auf den Adhominem-Zug auf und behauptete, die Klimaskeptiker seien lediglich durch Gier und Ruhm motiviert.

Parry und die von ihm befragten Personen haben fälschlicherweise behauptet, dass Klimawandel-Realisten in der Hand von Big Oil und anderen Konzernen auf der Suche nach Ruhm und Reichtum sind. Diese Behauptungen entbehren jeglicher Grundlage und sind in der Tat wiederholt widerlegt worden, weshalb Beweise für eine solche Verbindung selten, wenn überhaupt, vorgelegt werden.

Klimarealisten wie das Heartland Institute und die anderen Organisationen, die sich der Förderung einer soliden, wissenschaftlich fundierten Politik verschrieben haben, erhalten nur eine vernachlässigbare Summe im Vergleich zu den riesigen Geldmengen, die in die Unkenrufe der Klimaforschung und klimabezogene politische Anliegen investiert werden. Die meisten Ankläger sind nicht in der Lage, in den

Spiegel zu schauen und zu erkennen, dass, wenn jemand in der Klimadebatte gekauft und bezahlt wird, sie es sind.

Die wichtigsten KI-Leute, die Parry in seinem Artikel zitiert – John Cook und Stephan Lewandowsky – haben eine lange Geschichte von schleimigen, skrupellosen [Machenschaften](#), um Klimarealisten zu verleumden.

[Cook](#), ein ehemaliger Karikaturist und jetzt Postdoc-Forschungsstipendiat am Climate Change Communication Research Hub der Monash University, versuchte, sich 2019 in eine vom Heartland Institute veranstaltete Klimakonferenz in Washington, D.C. einzuschleichen. Cook gab fälschlicherweise vor, den Wetterkanal zu vertreten. Seine List schlug fehl. Als er hinausgeworfen wurde, zeichnete sein Filmteam die vorgetäuschte Empörung auf, die er darüber zum Ausdruck brachte, dass ihm zu Recht der Zutritt zu einem Veranstaltungsort verweigert wurde, zu dem er als ordnungsgemäß registrierter Journalist nicht zugelassen oder qualifiziert war.

Das [Verhalten](#) von Lewandowsky, einem Professor für Psychologie an der Universität Bristol, bei der Durchsetzung der Klimaorthodoxie war wohl noch ruchloser als das von Cook. Lewandowsky hat seine Berechtigung als professioneller Psychologe missbraucht, indem er die Motive von Klimaskeptikern aus der Ferne „diagnostizierte“ und behauptete, Realisten würden an einer Reihe von psychischen Störungen leiden, ohne sie jemals tatsächlich zu befragen oder seine eigenen Vorurteile offenzulegen. Das ist ein klarer Verstoß gegen die ethischen Grundsätze der psychologischen Praxis.

Lewandowskys Fehlverhalten war so ungeheuerlich, dass wissenschaftliche Fachzeitschriften zweimal seine Arbeiten über die Psychologie der Klimaskeptiker [zurückzogen](#). In einem Aufsatz verglich Lewandowsky die Ideen der Klimaskeptiker mit den falschen Überzeugungen der Mondlandungsleugner. Andere Wissenschaftler reagierten mit vernichtenden [Kritiken](#) über Lewandowsky und seine Methoden.

Nachdem Lewandowsky öffentlich angedeutet hatte, dass „Drohungen“ der Grund dafür waren, dass eine Zeitschrift seine Arbeit zurückzog, und nicht etwa mangelhafte Wissenschaft, zog die Zeitschrift Lewandowsky wegen Verbreitung von Fehlinformationen zur [Verantwortung](#).

Parry hat gegen die journalistische Ethik verstoßen, indem er es versäumt hat, Klimaskeptiker zu befragen, um ihre Meinung zu den Behauptungen zu erfahren, dass Geld und Ruhm ihre Bemühungen antreiben. Parrys Geschichte ist nichts weiter als eine Litanei von logischen Fehlschlüssen, die sich übereinander stapeln. Fakten müssen nicht gelten.

Die Grist-Geschichte „Climate denial campaign goes retro with new textbook“ ist kaum weniger schlampig. Er wurde als Reaktion auf die Versendung von 8000 Exemplaren unserer [Broschüre](#) „Klima auf einen Blick

für Schüler und Lehrer“ (Climate at a Glance for Students and Teachers, CAAG) durch das Heartland Institute an Highschool-Lehrer im ganzen Land verfasst. Das Buch deckt 30 Klimathemen ab, die häufig im naturwissenschaftlichen Unterricht behandelt werden, und soll als Zusatzmaterial zu den Standardlehrplänen verwendet werden, indem es Daten und von Experten begutachtete Beweise liefert, die zeigen, dass sich die Erde nicht in einer Klimakrise befindet.

Grist verleumdete Heartland von Anfang an, indem es die Sendung als Teil einer „Klimaleugner-Kampagne“ bezeichnete, obwohl nirgendwo in der Geschichte Fakten genannt werden, die das Buch angeblich leugnet.

In einem Punkt hat Grist Recht: Heartland ist rückwärtsgewandt. Wir halten hartnäckig an der „Retro“-Idee fest, dass Tests, Beobachtungen, Debatten und intellektueller Austausch Markenzeichen des wissenschaftlichen und damit auch des gesellschaftlichen Fortschritts sind. Wir halten an altmodischen Ideen fest, z. B. dass Fakten zählen und dass bei einem Widerspruch zwischen Daten und Theorie die Theorie und nicht die Daten überdacht werden müssen. Leider lehnt die KI diese traditionellen Merkmale wissenschaftlicher Praxis ab und ersetzt sie durch die postmoderne Perversion der Wissenschaft, bei der Macht, Politik (in diesem Fall der erzwungene Konsens) und Klimamodellsimulationen einen höheren Stellenwert haben als Daten und Beweise. Für die KI ist die Forschung ipso facto falsch, wenn genügend Kollegen mit bestimmten Ergebnissen nicht einverstanden sind.

Das CAAG-Buch räumt ohne weiteres ein, dass der Klimawandel stattfindet – das ist nichts Neues, denn die Autoren haben das schon immer getan. Die Autoren räumen auch ein, dass der Mensch wahrscheinlich eine gewisse Rolle bei der derzeitigen Entwicklung des Klimawandels spielt – auch das ist nicht zu leugnen. Der einzige Teil des von der KI unterstützten Narrativs, den das Buch bestreitet, ist derjenige, für den es am wenigsten wissenschaftliche Unterstützung gibt: dass der gegenwärtige Klimawandel eine existenzielle Bedrohung für das Überleben der Menschheit darstellt oder gar eine Krise ist. Anstatt einfach zu behaupten, dass keine Krise bevorsteht, liefert das Buch außerdem harte Daten, die die Behauptungen der KI widerlegen.

Die *Cowboy State Daily* in Wyoming stellt in ihrer Besprechung des Buches und dem Artikel von Grist treffend fest:

Das Lehrbuch alarmiert diejenigen, die wollen, dass Kindern beigebracht wird, dass der Planet infolge des Klimawandels unbewohnbar wird und dass jeder, der diese Position in Frage stellt leugnet, dass der Klimawandel überhaupt stattfindet, sagt ein Autor des Lehrbuchs.

Der Grist-Artikel konnte keine tatsächlichen Ungenauigkeiten oder unwissenschaftliche Quellen finden, sondern beklagte sich vielmehr darüber, dass das Lehrbuch nicht auf erschreckende Informationen hinweist.

In dem Artikel wird auch behauptet, das Institut habe „Hunderttausende“ von Dollar von libertären Milliardären der Familie Koch erhalten. Laut der Website von Heartland hat die Charles G. Koch Foundation dem Institut im Jahr 2012 eine Spende in Höhe von 25.000 Dollar zur Unterstützung marktwirtschaftlicher Lösungen im Gesundheitswesen zukommen lassen.

Um sachliche Behauptungen der CAAG anzufechten, muss man natürlich zuerst die Behauptungen beschreiben und Beweise vorlegen, warum sie falsch sind. Grist tut dies nie.

Zu Ehren des Autors der Geschichte hat Grist mich für den Artikel interviewt. Allerdings sind die Zitate, die sie von mir anführen, verkürzt und in der Spaltengröße stark begrenzt, verglichen mit den langen, unpräzisen Zitaten der so genannten Experten, die der Autor interviewt hat und die die Arbeit kritisieren. Ich fürchte, ihre Voreingenommenheit war offensichtlich.

Eine der empörendsten Erkenntnisse aus der Grist-Geschichte ist die geringe Wertschätzung, die die Publikation und ihre bevorzugten Experten offenbar den Wissenschaftslehrern der Nation entgegenbringen. Grist zitiert Glenn Branch, den stellvertretenden Direktor des gemeinnützigen National Center for Science Education, mit den Worten: „Heartland hofft, diejenigen zu erwischen, die die Klimawissenschaft noch nicht gut genug verstanden haben, um die höchst irreführende Natur der Materialien zu erkennen.“

Als ich für den Artikel interviewt wurde, fragte mich Grist in etwa: „Wie reagieren Sie auf die Behauptung, dass Lehrer der Naturwissenschaften das Klimaproblem und seine Nuancen nicht gut genug verstehen, um die Behauptungen der CAAG abzuwägen?“ Das ist kein exaktes Zitat, aber es vermittelt die Idee. Meine erste Reaktion war, dass ein Lehrer, der nicht in der Lage ist, sich mit den wissenschaftlichen Aspekten eines Themas auseinanderzusetzen, es nicht unterrichten sollte. Im Gegensatz zu Grist und Branch sind wir vom Heartland Institute der Meinung, dass Wissenschaftslehrer und ihre Schüler durchaus in der Lage sind, alternative Argumente zu prüfen und einfache Online-Recherchen durchzuführen, um die Daten zu überprüfen, vor allem, weil CAAG hilfreiche und transparente Links zu allen wissenschaftlichen Quellen für die im Buch genannten Punkte bereitstellt.

Leider erzählt die KI allzu oft jedem, der sich Papieren, Artikeln, Präsentationen oder Erklärungen von Klimarealisten aufgeschlossen nähert, dass die Wissenschaft zu komplex sei, um sie zu verstehen, und dass man den Experten vertrauen solle, wenn sie sagen, dass alles feststehe und die Wissenschaftler bewiesen hätten, dass eine anthropogene Klimakrise bevorstehe, so dass die Bürger ihre Ohren und Augen verschließen, ihren Verstand verschließen und sich nicht die Mühe machen sollten, die Daten zu überprüfen.

Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein, und so funktioniert Wissenschaft ganz sicher nicht. Hunderte von Artikeln, die bei [Climate Realism](#) veröffentlicht wurden, und Dutzende von kurzen, informativen „Faktenchecks“, die bei [Climate at a Glance](#) veröffentlicht wurden, zeigen, dass die Beweise – d. h. messbare, aufgezeichnete Daten – die Behauptungen nicht stützen, dass der Klimawandel die Welt weniger lebenswert macht, schwerwiegendere oder häufigere extreme Wetterereignisse verursacht oder einen Anstieg der wetter- oder temperaturbedingten Todesfälle bewirkt hat. Tatsächlich zeigen die langfristigen Trenddaten, dass genau das Gegenteil der Fall ist.

Anstatt sich mit den Beweisen und Argumenten der Klimarealisten auseinanderzusetzen, wenden die Teilnehmer der KI die Taktik von Dogmatikern und Autoritätspersonen an. Sie beschimpfen nicht nur Klimarealisten oder greifen sie mit persönlichen Angriffen an, um sie zu diskreditieren, weil sie es wagen, „ihre Wahrheit“ über den Klimawandel zu bestreiten, sondern sie fordern Zensur, drohen mit Karrieren und [fordern](#) sogar Gefängnisstrafen für Skeptiker.

Ein Zitat des großen Physikers Richard Feynman beschreibt das begrenzte Verständnis der KI für die wissenschaftliche Methode im Allgemeinen und die Klimawissenschaft im Besonderen: „Das erste Prinzip ist, dass man sich nicht selbst täuschen darf, und man selbst ist am leichtesten zu täuschen.“ Es ist traurig, dass die Klima-Inquisitoren sich selbst so getäuscht haben, und es ist skrupellos, dass sie weiterhin versuchen, andere Menschen zu täuschen.

Wenn es in Wahrheit Klimaleugner gibt, dann ist es die Klima-Inquisition.

Sources: [Grist](#); [Yahoo News/AFP](#); [Cowboy State Daily](#)

Link:

<https://heartlanddailynews.com/2023/02/climate-change-weekly-461-answering-the-climate-inquisition/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE